

Postulat Rüttimann Bernadette und Mit. über die Berechnungen der Phosphoreinträge in den Luzerner Mittellandseen

eröffnet am 24. März 2025

Der Regierungsrat wird beauftragt, das Konzept und die Methodik zur Erhebung und Berechnung der jährlichen Phosphorfrachten der Luzerner Mittellandseen aus dem Jahr 1986 von einer externen Expertenfachstelle anhand des heutigen Kenntnisstands der Wissenschaft auf deren Vollständigkeit und Richtigkeit überprüfen zu lassen.

Nur eine dem heutigen Wissenschaftsstand entsprechende, aktualisierte Konzeption und Methodik sowie die vollständige und transparente Offenlegung der Berechnung der Phosphorfrachten erlauben sinnvolle und gezielte Massnahmen, um die Phosphoreinträge in unseren Mittellandseen nachhaltig zu reduzieren. Wir alle wollen intakte Ökosysteme und saubere Seen.

Begründung:

Seit 1986 erhebt der Kanton Luzern Daten an den fünf Messstellen vor der Mündung in den Baldeggersee. Diese Messstellen decken rund 64 Prozent des Einzugsgebiets des Baldeggersees ab und bilden die Landnutzungen im Einzugsgebiet repräsentativ ab (siehe Antwort des Regierungsrates auf die Anfrage A 972 über die Messungen von Phosphorfrachten und Phosphorkonzentrationen im Baldeggersee vom 7. März 2023). Das Konzept für die Messung der Phosphorfrachten in die Mittellandseen wurde in den 1980er Jahren mit Unterstützung der Wissenschaftler des Wasserforschungsinstitut des ETH-Bereichs (Eawag) entwickelt.

In den letzten 45 Jahren haben sich die Infrastrukturbauten, die Bevölkerungszahlen sowie die Wirtschafts- und Siedlungsräume rund um unsere Mittellandseen enorm entwickelt. Das Bevölkerungswachstum im Einzugsgebiet der Mittellandseen (Hochdorf) ist in den letzten 45 Jahren um über 65 Prozent angestiegen. Der Neubau und die Erweiterung von Trennsystemen von Regen-, Schmutz- und Fäkalwasser konnte mit dieser Entwicklung nicht Schritt halten.

Bei Starkwetterereignissen wie Dauerregen können die Kläranlagen das Abwasser nicht mehr reinigen und die Wassermassen fliessen ungereinigt in unsere Mittellandseen. Die Erhebung der Phosphorfrachten darf nicht nur bei den Zuflussgewässern von landwirtschaftlich genutzten Flächen erhoben werden. Es müssen auch die Phosphorfrachten vor den Zuläufen aus Siedlungsgebieten vor den Kläranlagen erfasst und miteingerechnet werden.

Es ist elementar für die Gesundung unserer Mittellandseen, dass wir alle Quellen von Phosphoreinträgen identifizieren können. Nur mit vollständiger Transparenz kann Vertrauen in der Bevölkerung geschaffen werden.

Rüttimann Bernadette

Bucheli Hanspeter, Affentranger David, Krummenacher-Feer Marlis, Kurmann Michael, Nussbaum Adrian, Schnider-Schnider Gabriela, Küttel Beatrix, Frey-Ruckli Melissa, Keller-Bucher Agnes, Jost-Schmidiger Manuela, Wedekind Claudia, Stadelmann Karin Andrea, Oehen Thomas, Rüttimann Daniel, Roos Guido, Schnider Hella, Ineichen Benno, Meyer-Huwyler Sandra, Hodel Thomas Alois, Waldis Martin, Lötscher Hugo, Bossart Rolf, Birrer Martin, Amrein Ruedi, Räber Franz, Koller-Felder Nadine, Piazza Daniel, Bucher Markus, Gerber Fritz, Arnold Robi, Brücker Urs, Spörri Angelina, Bolliger Roman, Heselhaus Sabine, Howald Simon, Käch Tobias, Lang Barbara, Wicki Martin, Stadelmann Fabian